



## Was das China-Wunder bedeutet

Russland und China in der Prophezeiung (Kapitel 3)

- Gerald Flurry
- [07.10.2024](#)

Fortgesetzt von [„Russland verängstigt Europa – und erfüllt die biblische Prophezeiung“](#)

Russland wusste genau, was es tat, als es seine Invasion in Georgien auf den 7. August 2008 befristete. Zufälligerweise war die Welt zu diesem Zeitpunkt mit einem scheinbar viel fesselnderen Drama beschäftigt: dem bevorstehenden Beginn der spektakulären Olympischen Spiele in Peking.

China nutzte die Gelegenheit, um sich der Welt als eine Macht zu präsentieren, die genauso dynamisch und muskulös ist wie die Athleten, die es beherbergt. Unerschrockenes Selbstvertrauen, strahlender Nationalstolz, ein Aufbruch in die Moderne – China ist in Aufruhr.

PT\_DE

„Es gibt einfach keine Worte, die dieses Phänomen beschreiben können, vor allem, wenn man es auf der Straße sieht“, schrieb uns einer unserer Leser nach der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele aus Peking. „Die Zahlen zum Wirtschaftswachstum, Chinas Kauf von US-Staatsanleihen und die Übernahme britischer Unternehmen können nicht in Worte fassen, was ein Mensch in dieser Stadt sieht. Gewöhnliche Menschen, die China immer noch für [rückständig] halten, wären fassungslos, wenn sie Peking sehen würden (das ... nicht so groß ist wie die wichtigste Handelsstadt, Shanghai). Nach dem zu urteilen, was ich sehe, ist der Tag, an dem China die USA als größte Volkswirtschaft der Welt ablöst, viel näher, als alle Prognosen vermuten lassen.“

Kritiker schimpfen über Chinas mangelhafte Menschenrechte, seinen Autoritarismus, seine Unterstützung für korrupte Regime und seine Umweltverschmutzung. So richtig sie auch sind, ihre Kritik wird diesen Hochgeschwindigkeitszug einfach nicht aufhalten können. Dieses Land rast in die Zukunft – und wird dabei die Welt verändern.

Dies ist eine Revolution. Es ist in der Tat eine Prophezeiung – ein Blick in die Zukunft.

## Amerika plus eine Milliarde

In gewisser Weise ist es eine Frage der einfachen Mathematik. China hat 1,4 Milliarden Menschen – 1 von 5 Menschen auf der Erde. Das ist die Bevölkerung Amerikas plus eine Milliarde. Multiplizieren Sie nun irgendeinen Trend – in Bezug auf Gesellschaft, Wirtschaft, Technologie, Ernährung oder irgendetwas anderes – mit 1,4 Milliarden Menschen, und Sie werden

eine enorme globale Auswirkung feststellen. Und der Trend in China geht eindeutig zu größer, schneller und mehr.

China verbraucht etwa 56 Prozent des Zements der Welt. Während es vor 35 Jahren noch keine Autobahnen gab, verfügt das Land heute über fast 170 000 Kilometer davon. Und diese Straßen tragen jeden Tag das Gewicht von über 71 000 weiteren Autos – 26 Millionen mehr pro Jahr. China ist bereits der weltweit größte Markt für Neuwagen und auch der größte Automobilhersteller. Das Land verbraucht etwa die Hälfte der weltweiten Eisen- und Stahlproduktion.

Im Jahr 2005 gab es in China 135 zivile Flughäfen. Bis Ende 2021 war die Zahl auf 248 gestiegen.

China treibt den Plan voran, in den nächsten 12 Jahren 250 Millionen Menschen vom Land in die Stadt zu bringen. Diese Landflucht hat den Bau von mehr als 50 Geisterstädten in ganz China vorangetrieben. Diese riesigen Ballungsgebiete sind für Millionen von Einwohnern ausgelegt, werden aber derzeit von etwa 100 000 Menschen bewohnt, während sich die chinesische Regierung auf eine gewaltige Landflucht vorbereitet. In den Vereinigten Staaten gibt es heute 10 Städte mit mehr als 1 Million Einwohnern. China hat mehr als 160 und erwartet noch mehr.

Die wie Pilze aus dem Boden schießende chinesische Wirtschaft wächst 42 Prozent schneller als die amerikanische, und China hat Japan als zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt überholt. Nach einigen Maßstäben hat China bereits eine größere Wirtschaft als die Vereinigten Staaten. In einer einzigen Generation hat China 800 Millionen Menschen aus der Armut geholt, die Hälfte davon in die Mittelschicht. Eine solche Entwicklung ist einfach atemberaubend und historisch beispiellos.

Hier ist der Grund, warum dieser Trend so weltbewegend ist. Es werden viele Ressourcen benötigt, um ein solch explosives Wachstum in einem so enormen Ausmaß anzukurbeln: mehr Nahrung, mehr Strom – mehr von allem. Das ist eine erdrückende Realität, wenn über eine Milliarde Menschen plötzlich Appetit auf Konsum bekommen.

Das Problem ist, dass einige dieser Ressourcen auf unserem Planeten bereits knapp sind.

In einem Bericht von abc News, *China Inside Out* (China von innen nach außen), wird ein Experte mit der Aussage zitiert, dass die Mammutbevölkerung Chinas einen ähnlichen Wohlstand wie die Amerikaner genießen könnte, wenn sie die notwendigen Ressourcen auf einem anderen Planeten vorfinden würde.

Und deshalb können Sie mit einer Prise Weitsicht erkennen, wohin dieser Trend führt.

## Der hungrige Jugendliche der Welt

Im Jahr 2010 hat China die USA als größten Energieverbraucher der Welt überholt. Zwischen 2000 und 2006 überstieg der Anstieg der chinesischen Energienachfrage den gesamten Stromverbrauch des Landes bis zu diesem Zeitpunkt. Einige chinesische Fabriken müssen mehrere Tage pro Woche stillstehen, weil sie nicht genug Strom haben. Das Land unternimmt große Anstrengungen, um mit der Nachfrage Schritt zu halten: Allein im Jahr 2020 wird das Land neue Stromerzeugungskapazitäten aufbauen, die dem Verbrauch von ganz Italien entsprechen. Alle vier Tage nimmt das Land ein neues Kraftwerk in Betrieb. Neben den 47 in Betrieb befindlichen und 11 im Bau befindlichen Kernkraftwerken plant China in den nächsten 15 Jahren den Bau von mindestens 150 neuen Reaktoren. Ab 2022 betreibt China 1100 Kohlekraftwerke – 13 Prozent aller Kohlekraftwerke der Welt. Das Land verbraucht mehr als die Hälfte der weltweiten Kohleproduktion.

Gleichzeitig benötigen diese 26 Millionen neuen chinesischen Autos jedes Jahr Benzin. China importiert bereits 565 Millionen Tonnen Öl pro Jahr, und diese Nachfrage steigt sprunghaft an, was eine zusätzliche, unwillkommene Belastung für die weltweiten Ölvorräte darstellt. Im Jahr 1998 war China ein Nettoexporteur von Öl; 2013 war es zum größten Importeur geworden.

China ist der hungrigste Jugendliche der Welt. Um diesen kolossalen Hunger zu stillen, hat Peking ein außergewöhnliches Programm für den Rest der Welt aufgelegt.

## Das Problem erzwingen

Im September 2013 stellte der neu ernannte chinesische Präsident Xi Jinping seinen Plan „Ein Gürtel, eine Straße“ vor – eine Land- und Seeverversion der Handelsroute der Seidenstraße, die durch Asien, Europa und Afrika führen würde. Die Initiative würde ein Gebiet umfassen, in dem 55 Prozent des weltweiten Bruttosozialprodukts, 70 Prozent der Weltbevölkerung und 75 Prozent der bekannten Energiereserven liegen. *DefenseNews* schrieb: „Chinas ‚Ein Gürtel, eine Straße‘-Initiative könnte eine neue Ära einläuten, in der China die unangefochtene geopolitische Macht in der Region ist“ (12. April 2015). Die Idee ist in erster Linie wirtschaftlicher Natur, aber wie Zhuang Jianzhong, stellvertretender Direktor des Zentrums für Nationale Strategiestudien der Shanghai Jiao Tong Universität, sagte, „hat sie auch politische und strategische Komponenten und Auswirkungen.“ China weitet seinen Einfluss und seine Reichweite aus, um das zu schaffen, was *Quartz* als „das umfangreichste globale kommerziell-militärische Imperium der Geschichte“ bezeichnete (9. Juni 2015). Peking schnappt sich die Ressourcen, wo immer es kann, und schafft wirtschaftliche Allianzen, um seine globalen Ambitionen, eine Supermacht zu werden, zu finanzieren.

China begann damit, ein unverzichtbarer Nachbar zu sein und wurde zum wichtigsten oder zweitwichtigsten Handelspartner für praktisch jede Nation in Asien. „Auf der Suche nach Stärke in Zahlen bemühen sich die südostasiatischen Regierungen nicht nur darum, Chinas neuen Reichtum anzuzapfen, sondern auch darum, Peking im Namen der ‚Gemeinschaftsbildung‘

und einer engeren Integration in ein Dickicht von Organisationen und Dialogen einzubinden“, schrieb Ellen Frost in *Global Politician*. „Die chinesische Führung ist sich der verbleibenden Skepsis bewusst und gibt sich alle Mühe, ihren asiatischen Nachbarn zu versichern, dass die chinesischen Absichten völlig friedlich sind. Im Gegensatz zu Washington hat China eine wohlwollende und zuhörende Haltung an den Tag gelegt und Hilfe und Handelsabkommen angeboten, ohne sofort eine Gegenleistung zu verlangen“ (14. Mai 2008).

Peking breitet sich auch diplomatisch, wirtschaftlich und sogar militärisch überall auf der Welt aus, wo Ressourcen zum Verkauf stehen. Es unterhält bedeutende wirtschaftliche Beziehungen zu allen afrikanischen Staaten außer Swasiland.

China hat 2009 die USA als Afrikas wichtigster Handelspartner überholt. Bis 2022 wird der bilaterale Handel zwischen China und Afrika 235 Milliarden Euro erreichen. China hilft jetzt beim Bau von Eisenbahnen, Straßen und Flughäfen, um alle afrikanischen Länder miteinander zu verbinden. Einige haben Bedenken über Chinas schnelles Vordringen nach Afrika geäußert und die Chinesen als „die neuen Imperialisten“ bezeichnet. Einige diskutieren darüber, ob China wirklich versucht, Afrika zu stabilisieren oder nur egoistisch seine natürlichen Ressourcen ausbeutet.

China hat auch praktisch die gesamte Karibik und Lateinamerika im Sturm erobert. Da sich die USA aus dieser Region zurückgezogen haben, ist China der Hauptakteur, der in die Lücke gestoßen ist. Von 2000 bis 2020 ist der Handel zwischen China und Lateinamerika um schwindelerregende 2600 Prozent gestiegen. Nach Angaben der Americas Society und des Council of the Americas hat China 2016 die Europäische Union überholt und ist nun der zweitgrößte Handelspartner Lateinamerikas. Chinas Vorstoß nach Lateinamerika umfasst auch ein zunehmendes Maß an Investitionen. Seit 2005 haben die drei größten staatlichen Investitionsbanken Chinas Kredite in Höhe von 140 Milliarden Dollar an Lateinamerika vergeben, und Generalsekretär Xi Jinping hat versprochen, in den nächsten zehn Jahren weitere Milliarden zu investieren. „Die Region ist reif für Investitionen, für ein Engagement mit einem Partner von Chinas Größe in verschiedenen Sektoren“, sagte Mateo Haydar, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Heritage Foundation. „Und [China] nutzt das auf eine Art und Weise, die wir meiner Meinung nach nicht erkennen, und mit einer Geschwindigkeit, auf die wir meiner Meinung nach nicht reagieren“ (2. Jan. 2022).

China ist auch im gesamten Nahen Osten auf dem Vormarsch. Das Handelsvolumen ist von etwa 18,4 Milliarden Euro vor 15 Jahren auf geschätzte 226 Milliarden Euro im Jahr 2021 gestiegen. Im Jahr 2021 wird China 10,3 Millionen Barrel pro Tag importieren, wobei mehr als 47 Prozent dieses Angebots auf den Nahen Osten entfallen.

Und Peking hat keine der Skrupel, die viele westliche Nationen haben, wenn es darum geht, mit korrupten, autoritären, diktatorischen oder sogar völkermordenden Regimen Geschäfte zu machen. Es hält keine Predigten – es überschwemmt andere Nationen einfach mit Geld, Arbeitskräften, Infrastruktur, Waffen und allem, was sie sonst noch brauchen. In der Regel lässt sie die Länder mit Ressourcen zurück. Und in einigen Fällen hinterlässt es ein politisches Chaos.

Sehen Sie sich an, was hier passiert. Chinas kometenhaftes Wachstum und seine aggressive Jagd nach Ressourcen zwingen den Rest der Welt zu diesem Thema.

Ethische Vorbehalte, blutleerer Ehrgeiz, bürokratische Trägheit – diese Faktoren lassen andere Nationen im sich verschärfenden Wettbewerb um den Reichtum der Erde allmählich in den Rückstand geraten. China hat den Einsatz erhöht. Sein Erfolg – den man zum jetzigen Zeitpunkt als sanften Imperialismus bezeichnen könnte – zwingt andere Nationen, die wettbewerbsfähig bleiben wollen, dazu, mitzuziehen. Sie können bereits sehen, dass dies geschieht.

Das macht diese Trends so prophetisch.

## Chinas AIIB

Der 16. Januar 2016 markierte einen radikalen Wendepunkt für die Weltwirtschaft und insbesondere für die wirtschaftliche Dominanz der USA. An diesem Tag eröffnete Präsident Xi in einer aufwendigen Zeremonie offiziell die gewaltige Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank (aiib) – eine neue, von China geführte internationale Bank, die die globale Wirtschaftsführerschaft der USA direkt herausfordert.

Die offizielle Aufgabe dieser Bank ist es, die Entwicklung der Infrastruktur in Asien zu finanzieren. Sie wird die Fertigstellung von Energie- und Stromprojekten, Transport- und Telekommunikationsnetzen, ländlicher Infrastruktur und landwirtschaftlicher Entwicklung, Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungseinrichtungen sowie Stadtentwicklungs- und Logistikprogrammen erleichtern. Das Ziel der aiib ist es, die wichtigste Quelle für die Entwicklungsfinanzierung in Asien zu werden.

Inoffiziell besteht das Ziel der Bank darin, die Abhängigkeit Asiens von der amerikanisch kontrollierten Weltbank zu verringern und sie durch eine Abhängigkeit von China zu ersetzen. Und schließlich soll der US-Dollar durch den chinesischen Yuan als Finanzmittel ersetzt werden.

Erstaunlicherweise scheinen Amerikas Verbündete bereit zu sein, mitzuspielen, solange sie ein Stück vom wirtschaftlichen Kuchen abbekommen. Als China im März 2015 den Start der aiib vorschlug, versuchte Amerika, andere Nationen davon zu überzeugen, nicht mitzumachen. Aber es scheiterte – selbst bei seinen engsten Verbündeten. Es war „ein diplomatisches Debakel für die USA“, schrieb der Kolumnist der *Financial Times*, Gideon Rachman. „Indem Washington einen Machtkampf mit China angezettelt und dann verloren hat, hat es ein ungewolltes Signal über das Abdriften von Macht und Einfluss im 21. Jahrhundert. Die weltweite Umarmung der aiib war eine große Blamage für Amerika und ein kolossaler Sieg für China.“

China kann die aiib nun als Druckmittel gegen andere Nationen einsetzen. Da zum Beispiel die Philippinen ihr Interesse an einem Beitritt bekundet haben, hat Manila nun einen zwingenden Grund, Chinas illegalen Bau von Inseln auf philippinischem Gebiet zu ignorieren. Wenn die Philippinen das chinesische Expansionsprojekt verschweigen, ist es wahrscheinlicher, dass sie die Gunst und die Finanzierung von Chinas aiib für eine Reihe von Wirtschaftsinitiativen erhalten. Die gleiche Art von Motivation könnte auch bei der Entscheidung Australiens im Jahr 2015 eine Rolle gespielt haben, China für 99 Jahre die Kontrolle über den wichtigen Hafen von Darwin zu überlassen.

Die aiib ist ein großer Schritt auf dem Weg, den Yuan zu einer Reservewährung zu machen, die möglicherweise mit dem Dollar konkurrieren könnte. Der ehemalige US-Finanzminister Larry Summers bezeichnete die Einführung der Bank als das wichtigste Finanzereignis, seit Amerika die Welt 1971 vom Goldstandard weggeführt hat. Sie signalisiert eine seismische Verschiebung der Finanzmacht weg von den Vereinigten Staaten und demonstriert die enorme wirtschaftliche Schlagkraft, die China gewonnen hat.

## China und Taiwan

Die Beziehungen zwischen Taiwan (mit dem offiziellen Namen Republik China) und China sind schon so lange eisig, wie die beiden als getrennte Nationen existieren. Diese Trennung war das Ergebnis eines blutigen Bürgerkriegs zwischen der Kommunistischen Partei und der nationalistischen Kuomintang-Partei. Der Krieg wütete auf dem chinesischen Festland von 1927 bis 1950, mit einer kurzen Unterbrechung während des Zweiten Weltkriegs, als beide Seiten gegen Japan kämpften. Im Jahr 1949 besiegten die Kommunisten die Kuomintang und zwangen ihre Mitglieder, auf die Insel Taiwan zu fliehen, die etwa 180 Kilometer vor der Küste des chinesischen Festlandes liegt. Seitdem beansprucht China unter der Führung der Kommunistischen Partei aktiv den Besitz von Taiwan. China betrachtet Taiwan als eine vorgelagerte Rebellenprovinz und hat oft geschworen, Gewalt anzuwenden, um es zu beherrschen.

Seit Jahrzehnten leben die Taiwaner in Angst vor einer Invasion der chinesischen Streitkräfte. Aber diese winzige Insel ist unabhängig geblieben, dank militärischer Ausrüstung, politischer Unterstützung und dem Versprechen eines Verbündeten, der zufällig auch eine Supermacht ist: die Vereinigten Staaten.

Inzwischen hat die Unterstützung der Amerikaner für die taiwanische Unabhängigkeit jedoch nachgelassen. Im Jahr 1998 war Bill Clinton der erste amerikanische Präsident, der sich öffentlich gegen die Unabhängigkeit Taiwans aussprach. Der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, sagte, Clintons Opposition bedeute, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis Taiwan unter die Herrschaft Chinas käme. „Die chinesische Führung hat den Präsidenten und Amerika unter Druck gesetzt, gegen unsere freiheitsliebenden Freunde in Taiwan zu sprechen“, schrieb Herr Flurry. „Die Menschen in Taiwan fürchten um ihre Zukunft. Sie fühlen sich verraten. ... Wieder einmal hat Amerika der ganzen Welt seinen gebrochenen Willen vor Augen geführt. ... Wie konnte jemand übersehen, dass Taiwan dazu bestimmt ist, ein Teil des chinesischen Festlandes zu werden? Diese 21 Millionen Menschen werden in die chinesische Form gezwungen werden, und zwar aus einem einzigen Grund: wegen eines bedauernswerten willensschwachen Amerikas. Bedeutet uns die Freiheit wirklich so wenig?“ (*Posaune*, August 1998).

Zu der Zeit, als das geschrieben wurde, schien die Idee, dass Taiwan von China assimiliert wird, vielleicht nur in ferner Zukunft wahrscheinlich. Aber nicht jetzt.

## Verbeugung vor China

Während seiner gesamten Amtszeit als taiwanischer Präsident – von 2008 bis Anfang 2016 – hatte Ma Ying-jeou die Verbesserung der Beziehungen Taiwans zu China zur Priorität erklärt. Dies gelang ihm weitgehend, indem er vor Peking nachgab. Viele Taiwaner waren wütend über die Kapitulationen von Ma. Hunderttausende gingen auf die Straße, um gegen die Handelsabkommen zu protestieren, die er mit China abgeschlossen hatte, weil sie Peking einen gefährlichen wirtschaftlichen und politischen Druck auf Taiwan ausübten. Doch angesichts der schwachen Außenpolitik der USA, insbesondere unter der Obama-Regierung, war Ma's Handeln logisch. Er sah, dass sich die USA von ihrer Rolle als globaler Stabilisator zurückziehen. Er sah, wie Amerika seine Verbündeten im Stich ließ und vor seinen Feinden katzbuckelte. Und Ma könnte zu dem Schluss gekommen sein, dass die Sicherheitsgarantien der USA wertlos sind und dass es aus Gründen der Besonnenheit notwendig war, China zu beschwichtigen.

Die Präsidentschaft von Ma endete jedoch am 16. Januar 2016 und die Demokratische Fortschrittspartei Taiwans (dpp) kam nach einem Erdrutschsieg an die Macht. Als die dpp zuvor an der Macht war, vertrat sie eine Haltung, die im Gegensatz zu der von Ma stand. Sie vertrat aggressiv eine Pro-Unabhängigkeits-Agenda. Jetzt, unter Präsidentin Tsai Ing-wen, wird die dpp den gleichen Weg einschlagen. Tsai hat sich immer geweigert, das so genannte „Ein-China-Prinzip“ zu unterstützen. Und mit dem Erdrutschsieg haben die Menschen in Taiwan signalisiert, dass sie es leid sind, ihrem riesigen kommunistisch geführten Nachbarn nachzugeben. Tsais frühe Rhetorik nach dem Wahlsieg deutete darauf hin, dass die dpp wahrscheinlich versuchen wird, einige von Ma's Schritten in Richtung China rückgängig zu machen.

Die Frage ist, wie lange wird Peking ein weniger kooperatives Taiwan tolerieren? Wahrscheinlich nicht mehr lange. Nach der Wahl erklärte die offizielle chinesische Nachrichtenagentur Xinhua, es sei „nicht zu leugnen, dass die Rückkehr der dpp die Beziehungen zwischen Taiwan und China vor große Herausforderungen stellt“.

Es ist möglich, dass die dpp anerkennt, dass die neue Realität eines willensschwachen Amerikas es erfordert, dass Taiwan den von Ma eingeschlagenen Weg weitergeht – den Weg der Unterwerfung unter China. Oder wenn die dpp beschließt, gegenüber China hart zu bleiben, könnte dies Peking dazu veranlassen, mit Gewalt zu reagieren und Taiwan zu schlucken.

Wenn das geschieht, wie Herr Flurry sagte, „wird es aus einem Grund geschehen: wegen eines erbärmlich willensschwachen Amerikas.“ Dies ist sicherlich eine Prophezeiung, die es wert ist, weiter beobachtet zu werden.

## Militärischer Aufstieg

Um seiner aggressiven Wirtschafts- und Politikpolitik Nachdruck zu verleihen, arbeitet China eifrig an der Verbesserung seiner militärischen Fähigkeiten.

Im Jahr 2008 hat China das Vereinigte Königreich als zweitgrößten Militärausgeber der Welt abgelöst. Obwohl es weit hinter den amerikanischen Militärausgaben von 675 Milliarden Euro zurückliegt, schließt China die Lücke schnell. Im Jahr 2022 schätzte das Stockholm International Peace Research Institute, dass China 212 Milliarden Euro für sein Militär ausgab. Die Volksbefreiungsarmee (pla) ist mit 2,2 Millionen Soldaten das größte stehende Heer der Welt, und China verfügt über 313 Millionen wehrfähige Männer. Die Bodentruppen der pla haben 975 000 Mann. Experten zufolge kann diese Zahl schnell durch eine 500 000 Mann starke Reservetruppe, 1,5 Millionen bewaffnete Polizisten und 8 Millionen Milizionäre aufgestockt werden.

Einer der größten Wachstumsbereiche in Chinas Militär ist die Marine (plan). Da China immer weiter nach Ressourcen sucht, braucht es eine robuste Marine, um seine maritimen Lebensadern zu verteidigen. Im April 2019 feierte China das 70-jährige Bestehen seiner Marine mit der Vorstellung von 32 Marineschiffen und 39 Marinekampfflugzeugen. „Die Schiffe und Flugzeuge der Marine, die vorgestellt werden, sind der Flugzeugträger Liaoning, neue Typen von Atom-U-Booten, neue Typen von Zerstörern sowie Kampfflugzeuge“, sagte der stellvertretende Kommandeur Qiu Yanpeng gegenüber Reportern. „Einige Schiffe werden zum ersten Mal enthüllt werden“ (19. April 2019).

Seit 2000 hat sich China auf die Modernisierung seiner Marine konzentriert. Nach Recherchen vonrand verfügte China 1996 nur über 57 Schlachtschiffe und 80 U-Boote, während es heute über 335 Schlachtschiffe (darunter zwei Flugzeugträger) und 79 U-Boote verfügt. Chinas Marine ist zwar technologisch nicht so weit fortgeschritten wie die US-Marine, verfügt aber technisch über mehr einsatzfähige Schiffe. China plant, seine U-Boote mit interkontinentalen ballistischen Raketen zu bewaffnen, die mehrere Sprengköpfe bis zu 12 000 Kilometer weit tragen können. Sie könnte auch beschließen, ihre über 7100 Handelsschiffe mit ballistischen Raketen auszurüsten.

Im Jahr 2014 hat China seine territorialen Ansprüche im Südchinesischen Meer ausgeweitet, als es begann, künstliche Inseln in den umstrittenen Gewässern zu errichten und diese zu militarisieren. Einige der Inseln sind bis zu 1300 Kilometer vom chinesischen Festland entfernt, aber nur 240 Kilometer von den Philippinen. Nach dem Seerechtsübereinkommen der UNO gehört dieses Gebiet den Philippinen. Aber wer ist da, um das „internationale Recht“ durchzusetzen? Trotz der Beschwerden von Amerika, den Philippinen und anderen Nationen baut China diese Inseln weiter und untermauert damit seine Ansprüche auf fast das gesamte Südchinesische Meer. Peking hat an Amerikas schwacher Reaktion auf Russlands Invasion in der Ukraine gesehen, dass die USA nicht mehr bereit sind, Aggressoren mit echter Macht zu begegnen. Es hat keine Zeit verschwendet, um die neue Realität auszunutzen.

Natürlich liegt China trotz seines Wachstums immer noch weit hinter den USA zurück und ist militärisch weniger fortgeschritten als Europa. Aus diesem Grund sucht China nach unkonventionellen Wegen, um das Spielfeld zu ebnet.

China sieht in der *Cyberkriegsführung* ein wichtiges Instrument, um „den technologischen Vorsprung des US-Militärs zu untergraben“, so der Jahresbericht 2007 des US-Verteidigungsministeriums an den Kongress über Chinas Militärmacht.

Eine der größten Sicherheitslücken in der amerikanischen Militärgeschichte ereignete sich 2013, als China in einem einzigen Angriff zwei Dutzend wichtige Waffensysteme aus den Vereinigten Staaten stahl. Im darauffolgenden Jahr erklärte der Direktor der National Security Agency (nsa), Mike Rogers, dass China und ein oder zwei andere Länder in die amerikanischen Versorgungs-, Luftfahrt- und Finanznetzwerke eindringen und diese lahmlegen könnten. Im selben Jahr drangen chinesische Hacker 20 Mal in die Netzwerke von Auftragnehmern des US-Verkehrskommandos ein und das chinesische Militär stellte seinen neuen J-31 Tarnkappen-Kampffjet vor, dessen Technologie es aus amerikanischen Servern gestohlen hatte. Im Jahr 2015 hackte China die persönlichen Daten von 18 Millionen aktuellen und ehemaligen Regierungsangestellten. Mike McConnell, ehemaliger Direktor der NSA, sagte: „Die Chinesen sind in jedes größere Unternehmen in den Vereinigten Staaten eingedrungen und haben Informationen gestohlen“ (12. März 2015). Diese Hacks betrafen den US-Kongress, das Verteidigungsministerium und das Außenministerium.

Die Kriegsführung im Weltraum ist ein weiterer Weg, wie China versucht, das Spielfeld zu ebnet. Am 11. Januar 2007 hat China das Wettrennen im Weltraum auf eine neue Stufe gehoben. Mit dem Abschuss eines Gefechtskopfes von einer ballistischen Rakete in den Weltraum, der einen alten chinesischen Wettersatelliten zerstörte, ließ China mehr als nur einen Satelliten explodieren. Es zerstörte den Mythos, dass Chinas Weltraumprogramm keine Bedrohung für Amerika darstellt. Christopher Bodeen, der für die Associated Press schrieb, bemerkte: „Der Test ist ein Schuss vor den Bug der US-Bemühungen, die Vorherrschaft im Weltraum und auf dem Boden zu behalten, wo das Militär stark von Satellitennetzen abhängig ist ... Jeder potenzielle Konflikt im Weltraum würde einen Großteil der Wirtschaft der industrialisierten Welt gefährden“ (23. Januar 2007). China hat 2010 einen weiteren Satelliten in die Luft gejagt. High-Tech-Militärs wie die der USA und der EU sind in hohem Maße von Satelliten abhängig. Dr. Ashley Tellis, China-Experte bei der Denkfabrik Carnegie Endowment for International Peace, erklärte, dass Chinas Raumfahrtprogramm auf Amerikas „weiche Rippen“ im Weltraum abzielt und dass China ein „Weltraum-Pearl-Harbor“ durchführen könnte.

## Eine erschreckende Realität

Beobachten Sie. Der Aufstieg des chinesischen Molochs zeigt anschaulich eine sich entwickelnde – und erschreckende – Realität: Die Nationen, die in diesem sich rasch entwickelnden Ressourcenkrieg am meisten profitieren, werden mehr und mehr die durchsetzungsfähigeren, unternehmungslustigeren Nationen sein – die raffgierigeren Nationen.

Es werden auch die autokratischeren Nationen sein, die von starken, politisch mächtigen Führern regiert werden, die am wenigsten durch politische Korrektheit und Bürokratie beeinträchtigt sind. Dies sind die Nationen, die aggressiv und rücksichtslos zuschlagen werden, um ihre Ansprüche abzustecken und sie zu verteidigen.

Dieser Trend deutet auf mehr als nur eine Welt hin, die von aggressiveren Nationen beherrscht wird. Sobald sich mehr als eine Macht so verhält, haben Sie alle Voraussetzungen für eine Verschärfung des Wettbewerbs – und letztlich für einen regelrechten Krieg.

Bringen Sie diese Trends nun mit der biblischen Prophezeiung in Einklang. Lesen Sie Offenbarung 17 und 18. Dort sehen Sie ein detailliertes, erschreckendes Bild eines aufstrebenden Imperiums von noch nie dagewesener Raffgier. Um seine Öfen zu befeuern und seine imperialistische Maschinerie anzutreiben, wird es Nationen erobern, Kolonien und Protektorate auf der ganzen Welt errichten und sie ihrer Ressourcen berauben. In seiner Opulenz wird es die reichsten Unternehmensmogule der Welt verführen und mit ihnen Geschäfte machen, ihnen in den Rücken fallen und sich auf Kosten des Rests der Welt bereichern.

Diese biblischen Prophezeiungen beziehen sich auf unsere heutige Zeit – die Zeit des Niedergangs Amerikas, des Aufstiegs Chinas, der weltweiten wirtschaftlichen Instabilität und der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen. Wir sind dabei, das plötzliche, gewaltsame Auftauchen dieser Supermacht zu erleben.

Aber dieses Imperium wird nicht aus China und Russland bestehen! Es wird ganz und gar nicht asiatisch sein.

Im Lichte der biblischen Prophezeiung müssen wir den Aufstieg Russlands und Chinas als wahrscheinlichen Auslöser dafür betrachten, dass sich dieses Reich erheben und zuschlagen wird!

Diese Passage in der Offenbarung – und Dutzende andere, die noch mehr Details liefern – spricht von einem aufstrebenden *europäischen* Imperium, einer Wiederauferstehung des *Heiligen Römischen Reiches*! Sie können sicher sein, dass es aufmerksam beobachtet, was China und Russland heute tun, und hinter verschlossenen Türen seine Vergeltung plant. Es wird im kommenden Ressourcenkrieg einfach nicht zurückbleiben.

Sie müssen diese Prophezeiungen verstehen – ihre Erfüllung wird die Welt aus den Angeln heben. Fordern Sie kostenlos Herbert W. Armstrongs meisterhafte Broschüre *Wer oder was ist das prophezeite Tier?* und unser Buch *Das Heilige Römische Reich in der Prophezeiung* an, um ein fesselndes Studium dieses wichtigen Themas zu erhalten.

Der Aufstieg und die Zusammenarbeit Russlands und Chinas, die wir gerade erleben, ist die Erfüllung einer Prophezeiung! Denn es ist nicht nur sicher, dass dies Europa dazu veranlassen wird, eine weitaus kämpferischere Haltung einzunehmen, um seine dringend benötigten Ressourcen zu sichern, sondern diese asiatischen Nationen spielen auch eine wichtige Rolle bei den Ereignissen, die in Kürze prophezeit werden. Behalten Sie China im Auge. Innerhalb weniger Jahre wird diese Nation – das aufstrebende, stolze China, das heute aufgetaucht ist – die Welt in Erstaunen versetzen. Die Beobachtung seines Aufstiegs zur Großmacht ist wirklich ein Blick in die Zukunft.

*Wird fortgesetzt ...*